



Georg Trakl

psa16

NACH
HALL

Georg Trakl wurde in Salzburg geboren und verbrachte dort die ersten 21 Jahre seines Lebens gemeinsam mit der Schwester Grete Trakl, die ein musikalisches Wunderkind war. Trakl besuchte eine katholische Volksschule, obwohl seine Eltern Protestanten waren. Er immatrikulierte sich 1897 am Salzburger Staatsgymnasium, wo er Probleme in Latein, Griechisch und Mathematik hatte, weswegen er ein Jahr wiederholen und dann ohne Matura gehen musste. Im Alter von 13 Jahren begann Trakl, Gedichte zu schreiben.

Nach dem Abbruch des Gymnasiums arbeitete Trakl drei Jahre lang bei einem Apotheker und beschloss, die Pharmazie zum Beruf zu machen; dies erleichterte den Zugang zu Drogen wie Morphinum und Kokain. In dieser Zeit experimentierte er mit dem Schreiben von Theaterstücken, aber seine beiden kurzen Stücke, *ALLERSEELEN* und *FATA MORGANA*, waren nicht erfolgreich. Von Mai bis Dezember 1906 veröffentlichte Trakl vier Prosastücke im Feuilletonteil von zwei Salzburger Zeitungen. Im Jahr 1908 zog Trakl nach Wien, um Pharmazie zu studieren, und lernte dort einige Künstler kennen, die ihm halfen, einige seiner Gedichte zu veröffentlichen. Trakls Vater starb 1910, kurz bevor Trakl sein Pharmazie-Diplom erhielt; daraufhin ging Trakl für ein Jahr zur Armee. Die Rückkehr ins zivile Leben in Salzburg misslang, er meldete sich erneut und diente als Apotheker in einem Innsbrucker Krankenhaus. Dort lernte er eine Gruppe von Avantgarde-Künstlern kennen, die sich mit der angesehenen Literaturzeitschrift *DER BRENNER* beschäftigten. Im Sommer 1913 erschienen Trakls Gedichte bei Kurt Wolff in Leipzig.

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs diente Trakl in der österreichisch-ungarischen Armee und wurde als Sanitätsoffizier zur Betreuung der Soldaten an der Ostfront eingesetzt. Einmal, während der Schlacht von Gródek, musste Trakl die Genesung von etwa neunzig Soldaten leiten, die im erbitterten Kampf gegen die Russen verwundet worden waren. Er versuchte, sich aus der Belastung heraus zu erschießen, aber seine Kameraden hinderten ihn daran. In ein Krakauer Lazarett eingeliefert und genau beobachtet, verfiel Trakl in eine schwere Depression und starb 1914.

